

Unterrichtsverfahren

1. Einführung neuer sprachlicher Erscheinungen

Die Entscheidung für induktive, deduktive oder programmierte Verfahrensweisen ist mit Rücksicht auf den Unterrichtsgegenstand und auf die Lerngruppe zu treffen ; z.B. ist bei der Wortschatzarbeit eine visuelle / akustische Einführung (Bilder / Mimik / Gestik / Tonfall) oder eine kognitive (Heranziehen von Fremd- und Lehnwörtern, Zuordnung zu Wort- und Sachfeldern) möglich.

2. Einübung und Anwendung

- Übersetzungsübungen an Kurztexten, Sätzen, Wortgruppen, Wörtern
- experimentelle Verfahren (Verändern, Einsetzen, Analyse)
- Berücksichtigung der Sprachmotorik (Sprechen im Chor, lat. Fragen u. Antworten, Singen)
- auditives Verstehen von Texten, sinnerschließendes Lesen, mündl. oder schriftl. Übersetzen (nachvollziehende Verfahren)
- Dialogisierung und/oder szenische Gestaltung von Texten, Rollenspiele, Umsetzen in bildliche Darstellung, Erfindung kleinerer Texte u.a. (kreative und handlungsorientierte Verfahrensweisen)

3. Texterschließung und Interpretation

Nach Erarbeiten eines ersten inhaltlichen Verständnisses folgen Textreflexion durch Analyse und durch Auseinandersetzung mit dem Inhalt und abschließend die genaue Übersetzung und/oder der Lesevortrag.

4. Arbeitsformen

- Ordnungssysteme (Grammatikordner, Vokabeldatei,-heft, Schaubilder, Tabellen)
- Einzel-/ Partner- oder Gruppenarbeit (Arbeiten in unterschiedlichen Sozialformen)
- Kurzreferate , Gestaltung von thematisch ausgerichteten Schaukästen oder Übersichtsplakaten, szenische Darstellung u.a.(Präsentationstechniken)
- Gespräch und Diskussion in der Gruppe / Klasse
- schriftliche und mündliche Hausaufgaben, die allgemein den Unterricht ergänzen und entlasten sollen.

5. Unterrichtsmedien

- Lernprogramme
- audiovisuelle Medien